

Bericht über die Jahresversammlung 1963 in Solothurn

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure**

Band (Jahr): **30 (1963-1964)**

Heft 78

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Jahresversammlung 1963 in Solothurn

von L. HAUBER, Basel

Die 30. Jahresversammlung unserer Vereinigung konnte am 6. Juli 1963 in Solothurn in gewohntem Rahmen durchgeführt werden. Die Exkursion vom 7. Juli, unter der Leitung von Ch. HÄFELI, R. F. RUTSCH und H. THALMANN führte die Teilnehmer dem Jura-Südfuß entlang von Solothurn bis nach Le Landeron. Die Jahresversammlung wurde von 70 Mitgliedern und Gästen besucht; an der Exkursion nahmen 65 Personen teil.

Geschäftliche Sitzung

In der Begrüßung konnte unser Präsident, Dr. H. J. TSCHOPP, eine große Zahl von Mitgliedern und Gästen begrüßen, obwohl unsere Jahresversammlung im Schatten des Welt-Erdöl-Kongresses in Frankfurt abgehalten werden mußte. Dieser Kongreß wurde von annähernd 8000 Fachleuten besucht. Die Schweiz war mit ca. 90 Teilnehmern vertreten, hiervon waren 22 Geologen. Der Präsident wies auf die bedeutungsvolle Entwicklung der Petrochemie hin und teilte mit, daß M. J. RATHBONE, Vorsitzender des Vorstandes der Standard Oil Company (New Jersey), in seinem Plenarvortrag bekanntgeben konnte, daß durch Biosynthese Erdöl in proteinreiche Nahrung verwandelt werden kann. Man hofft, daß es schließlich gelingen wird, diese Nahrung auch für den Menschen schmackhaft zu machen, um die Unterernährung auf dieser Welt wirksam und billig bekämpfen zu können. Hierzu würde etwa 1% der heutigen Erdölförderung ausreichen.

1. *Protokoll der Jahresversammlung 1962 in Romanshorn*: Das im Bulletin 76 veröffentlichte Protokoll wird ohne Verlesung genehmigt.

2. *Bericht über das Geschäftsjahr 1962/63*: Im Berichtsjahr haben wir unser Mitglied, Herr Ing. O. BARBEY, Zürich, durch Tod verloren. Zum Zeichen der Trauer erheben sich die Anwesenden. 4 Mitglieder sind ausgetreten und wegen Nichterfüllung ihrer Beitragspflichten mußten 3 Mitglieder von der Mitgliederliste gestrichen werden. Dem Verlust von 8 Mitgliedern steht der Eintritt von 11 neuen Mitgliedern gegenüber. Damit beträgt die Gesamtzahl unserer Mitglieder 370, wovon 10 Donatoren, 3 Ehrenmitglieder, 9 lebenslängliche Mitglieder und 347 ordentliche Mitglieder.

Im Berichtsjahr konnten die beiden Bulletins Nr. 76 und 77, umfassend 156 Seiten, versandt werden. In das Kalenderjahr 1962 entfallen die Bulletins 75 und 76, diese sogar 172 Seiten, das bisherige Maximum, aufweisend. Die Druckkosten sind dementsprechend stark gestiegen. Unser Redaktor, Dr. N. PAVONI, verdient den Dank unserer Vereinigung für seine aufopfernde Arbeit.

In der zweiten Hälfte 1962 konnten unsere Mitglieder auf zahlreiche offene Stellen der Technischen Hilfe der UNO aufmerksam gemacht werden. Im großen ganzen scheint die Stagnation auf dem Stellenmarkt nahezu überwunden zu sein, insbesondere, weil Regierungen in verschiedenen Erdteilen den staatlichen geologischen Dienst mit Hilfe der UNO merklich ausweiten.

Wie üblich, hat der Vorstand die laufenden Geschäfte im Berichtsjahr in 3 Arbeitssitzungen abgewickelt. Der Präsident dankt dem Sekretär für den prompten Versand des Bulletins und für die Organisation der Jahresversammlung.

3. *Bericht des Kassiers:* Auf eine Verlesung der Jahresrechnung kann verzichtet werden, weil sie den anwesenden Mitgliedern vervielfältigt ausgeteilt worden ist. Die Rechnung schließt mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 1513.— ab. Dies ist in erster Linie auf die stark gestiegenen Kosten des Bulletins zurückzuführen. Das Bulletin ist umfangreicher geworden, ebenso wurde die Auflage auf 800 erhöht. Dazu kommt, daß freiwillige Beiträge für das Bulletin seit einiger Zeit ganz ausgeblieben sind. Ebenso können wir kaum mehr mit einer Beteiligung der Autoren an den Clichékosten rechnen. Es stellt sich für den Vorstand somit die Notwendigkeit, entweder den Umfang des Bulletins stark zu beschneiden, oder aber eine Erhöhung der Jahresbeiträge zu beantragen. Aus dem zunehmenden Verkaufsanstieg unseres Bulletins dürfen wir schließen, daß es in Fachkreisen vermehrt Anerkennung findet. Es wäre deshalb wirklich bedauerlich, wenn wir den mit Erfolg beschrittenen Weg verlassen und das Bulletin in seinem heutigen Inhalt und Umfang vermindern müßten. Wir schlagen deshalb vor,

- a) den Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder von Fr. 15.— auf Fr. 20.— zu erhöhen, ihn aber für Studenten auf Fr. 15.— zu belassen.
- b) Die Aufnahmegebühr von Fr. 5.— auf Fr. 10.— zu erhöhen.

Dieser Antrag wird von der Jahresversammlung einstimmig angenommen. Dr. BRODOWSKI regt an, auch die Beiträge für die Donator-Mitglieder zu erhöhen. Der Präsident weist aber darauf hin, daß es Donator-Mitglieder gibt, die mit ihren Jahresbeiträgen in Rückstand geraten sind und daß darum von einer Verpflichtung der Donatoren zu höheren Jahresbeiträgen abgesehen werden sollte. Der Vorstand gelangt ferner mit der Bitte an die Mitglieder, den Bulletin-Fonds erneut zu äufnen, siehe unter «Bulletins-Fonds» Seite 104. Im Zusammenhang mit der Beitragspflicht beantragt der Vorstand, Artikel 7 unserer Statuten durch den Absatz e) zu erweitern. Dieser Absatz e) wurde im Bulletin 77 publiziert und lautet wie folgt: «Für langjährige, verdiente Mitglieder kann der Vorstand in Härtefällen den Jahresbeitrag erlassen.» In der Abstimmung wird dieser Antrag einstimmig angenommen.

4. *Bericht der Rechnungsrevisoren:* Dr. G. STYGER verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren. Die Jahresrechnung wurde in Ordnung befunden, weshalb die Revisoren Décharge-Erteilung beantragen und dem Kassier für seine geleistete Arbeit danken. Die Décharge wird einstimmig erteilt.

5. *Décharge-Erteilung an den Vorstand:* Auch die Décharge-Erteilung an den Vorstand wird einstimmig erteilt.

6. *Neuwahl des Vorstandes:* Aus Gesundheitsrücksichten sieht sich unser Mitglied Dr. E. KÜNDIG leider gezwungen, aus dem Vorstand auszuschcheiden. Ebenso tritt Prof. Dr. A. LOMBARD infolge starker anderweitiger Inanspruchnahme zurück. Da Dr. H. J. TSCHOPP eine neue Kandidatur für die Präsidentschaft nur unter der Bedingung annimmt, daß er nach einem Jahr als Präsident abtreten könne, schlägt Dr. E. FREI die Wahl des folgenden Vorstandes für ein weiteres Jahr vor:

Präsident:	H. J. TSCHOPP	Beisitzer:	L. PUGIN
Vizepräsident:	E. BONNARD	Beisitzer:	W. MOHLER
Sekretär:	L. HAUBER	Beisitzer:	H. M. SCHUPPLI
Kassier:	W. RUGGLI	Alt-Präsident:	R. F. RUTSCH
Redaktor:	N. PAVONI		

Der Vorstand wird in dieser Zusammensetzung einstimmig gewählt.

7. *Wahl eines Rechnungsrevisors*: Von den zwei Rechnungsrevisoren scheidet Dr. LANTERNO turnusgemäß aus. An seine Stelle wird einstimmig Dr. J. P. JACCARD, Lausanne, gewählt.

8. *Varia*: Als Ergänzung zu den Einleitungsworten unseres Präsidenten teilt Dr. BRODOWSKI mit, daß es der Paraffingehalt des Erdöls sei, der sich heute in Protein umwandeln lasse.

Wissenschaftliche Sitzung

Die unmittelbar anschließende wissenschaftliche Sitzung steht unter der Leitung von Prof. Dr. R. F. RUTSCH. Die Sitzung ist mit 7 Vorträgen so sehr gedrängt, daß die Einführung zu den Exkursionen erst nach dem Nachessen gegeben werden kann. Mit Ausnahme der Einführung zur Exkursion gelangen die Vorträge in diesem und im nächsten Heft zum Abdruck.

Exkursion

Pünktlich um 8.15 Uhr am Sonntagmorgen verlassen 2 vollbesetzte Autocars Solothurn und führen uns in den Steinbruch *Biberstein* in der Nähe von Solothurn, wo uns H. THALMANN eine Übersicht gibt. Die ganze 11 m mächtig aufgeschlossene Kalkserie wird ins Kimmeridgien gestellt und gehört zur *Pseudomutabilis*-Zone. Der Besuch in der Huppergrube von Legnau muß leider ausfallen, da in dieser Grube ein typisch eidgenössisches Schützenfest abgehalten wird. Wir fahren deshalb direkt weiter zur Grube der Ziegelei Lauper bei Pieterlen, wo uns Prof. RUTSCH eine Übersicht über die Stratigraphie und Tektonik der Molasse entlang dem Jurasüdrand gibt. In der Grube selbst sind bunte, graue, braune und rote Mergel der unteren Süßwasser-Molasse aufgeschlossen. Ein kurzer Abstecher führt uns vom Jurasüdrand weg in die Klus der Suze durch die Chasseralkette. Im alten Steinbruch der Zementwerke Vigier in Reuchenette bei Péry wird über die Grenzziehung Kimmeridgien-Portlandien diskutiert. In diesem Steinbruch sind die Virgulamergel aufgeschlossen, die im Berner Jura im allgemeinen als Basis des Portlandien angesehen wurden. Der nächste Halt ist dem ausgezeichneten Mittagessen im Hotel Engelberg bei Twann gewidmet. Der erste Besuch des Nachmittags gilt dem Steinbruch Rusel, wo Ch. HÄFELI die Jurakreidegrenze demonstrieren kann. Zwischen die, in diesem Steinbruch allerdings nicht aufgeschlossenen Portlandkalke und die Valanginienkalke schiebt sich in der Seenkette entlang dem Bielersee eine limnische Mergelzone ein, die von Ch. HÄFELI als Goldbergsschicht bezeichnet wird, die bis anhin als Purbeck angesehen worden ist. Die Mergel enthalten limnische Ostrakoden. Gleichzeitig kann in diesem Steinbruch auch das Problem der Hauterivientaschen angeschnitten werden, da im oberen Teil des Steinbruches zwei Taschen sehr schön aufgeschlossen sind. In den Rebbergen oberhalb von Twann ergibt sich noch einmal die Gelegenheit, die Goldbergsschichten und das untere Valanginien anzuschlagen. Beim letzten Halt, oberhalb von Le Landeron, haben wir schließlich noch die Möglichkeit, die untere Kreide am Jurasüdfuß kennenzulernen. In 3 Aufschlüssen ist das obere Valanginien (*Marnes d'Arzier* und *Calcaire roux*), die Mergelzone des unteren Hauterivien, die Zone der Mergelkalke und die *Pierre jaune de Neuchâtel* aufgeschlossen. Voll von neuen Eindrücken und warmem Dank an unsere Exkursionsleiter erreichten wir, wie vorgesehen, kurz nach 18 Uhr Solothurn.